

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 55 (1995-1996)
Heft: 1: Kantonalkonferenz 1995 in Arosa

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1994/95 der kantonalen Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel (LMK)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1994/95 der kantonalen Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel (LMK)

1) Zusammensetzung

Die Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel setzte sich im vergangenen Schuljahr gleich wie im Vorjahr zusammen: Von Amtes wegen dabei war der Leiter des Lehrmittelverlages, Luzi Allemann. Als weitere Kommissionsmitglieder fungierten Dr. Martin Eckstein, Seminarlehrer und wissenschaftl. Sachbearbeiter des EKUD, Hansjürg Hermann, Primarlehrer in Samedan, Gian-Marco Lori, Primarlehrer in Chur, Linus Maissen, Schulinspektor aus Disentis, Regula Meier, Primarlehrerin in Davos, Rudi Netzer, Schulinspektor aus Savognin, Josef Willi, Schulinspektor aus Domat/Ems und gleichzeitig Kommissionspräsident.

An den Kommissionssitzungen nahmen im weiteren als Protokollführerin und Sachbearbeiterin Anna Bearth, Produktionsleiterin beim Lehrmittelverlag GR, und in beratender Funktion Hans Finschi, Lehrerfortbildung, Felix Büchler, Lehrmittelberater LMV, Maria Bearth, Arbeitsschulinspektorin aus Untervaz, sowie Emmi Caviezel, Primarlehrerin in Chur und Mitglied der ilz-Mittelstufen-Kommission, teil.

2) Kommissionsarbeit

In sieben halb- und teilweise ganztägigen Sitzungen hat die Lehrmittelkommission die laufenden Geschäfte behandelt. Dazu gehörte neben der Bearbeitung der einzelnen Projekte und der Prüfung von Lehrmittel-Manuskripten, Ideen und neuen Angeboten auch die Bearbeitung von Stellungnahmen zu Lehrmittelfragen sowie die Beschlussfassung über Projekt-, Kredit- oder personelle Anträge zuhauenden des Erziehungsdepartementes und der Regierung.

Neben diesen Arbeiten musste sich die Kommission auch mit arbeitsrechtlichen Fragen auseinandersetzen, ging es doch darum, Muster-Verträge und Pflichtenhefte für die Mitarbeiter der Lehrmittelprojekte auszuschaffen.

In einer ausserordentlichen Sitzung mit der italienischen Lehrmittelkommission wurde im weiteren ein wichtiger Entscheid in bezug auf das neue Zürcher Mathematik-Lehrmittel getroffen. Er lautet dahingehend, dass der Kanton Graubünden vorläufig nicht voll, d. h. von der 1. bis 6. Klasse, auf die neue Zürcher Mathematik umsteigt, sondern in einer ersten Phase nur das Unterstufen-Lehrmittel für die 1. und 2. Kl. übernimmt. Mit dieser Teilübernahme können die Übersetzungskosten tief gehalten werden, zum ändern soll damit auch abgewartet werden, in welche Richtung sich das

Gesamtlehrwerk entwickelt. Gemäss Aussage des Projektleiters Prof. W. Hohl steht nämlich der Fertigkeitbereich stark im Vordergrund, basierend auf einer grossen Eigentätigkeit des Schülers, welche durch zahlreiche und unterschiedliche Lernangebote gefördert werden soll. Ob diese Zielsetzung im konkreten Schulalltag zum Tragen kommt, können im kommenden Schuljahr all jene Lehrkräfte, die den entsprechenden Einführungskurs besucht haben, mit ihren Klassen ausprobieren. Gleichzeitig läuft die romanische und italienische Übersetzung von «Mathematik 2» weiter, so dass dieses Buch auf das Schuljahr 1996/97 hin für die 2. Klasse bereit sein sollte. Während einer Übergangszeit von drei Jahren ist es den Lehrkräften aber freigestellt, mit dem alten oder dem neuen Mathematik-Lehrmittel zu arbeiten. Im Laufe des Herbsts 1996 wird die Lehrmittelkommission dann darüber entscheiden, ob das 3./4. Kl.-Lehrmittel auch übernommen wird oder nicht.

Neben dieser grundsätzlichen Frage hat sich die Kommission auch mit verschiedenen Lehrmittelanboten und Vorschlägen, die ihr von privater oder institutioneller Seite unterbreitet worden sind, befasst. Von diesen Fremdprojekten konnte erfreulicherweise die Eingabe eines Bündner Autorenteams, welches eine Grammatik-Kartei entwickelt und ausgearbeitet hat, ins Lehrmittelanangebot aufgenommen werden.

3) Abgeschlossene Lehrmittelprojekte

Im Laufe des vergangenen Schuljahres konnten wiederum einige eigene Lehrmittelprojekte abgeschlossen werden. Etwas knapp, aber doch noch rechtzeitig erschienen ist das neue Oberstufen-Zeugnis, welches zudem mittels Diskette (beim Lehrmittelverlag beziehbar) auch computermässig bearbeitet werden kann. Guten Anklang gefunden hat auch die romanische und italienische Übersetzung von «Geografie in der Schweiz» (5.–7. Klasse). Für das Sprachgebiet Puter sind neue Schülerblätter zur Bündner Geschichte für die 4.–6. Kl. herausgekommen; für die Surselva steht mit «modafil» die Übersetzung des bekannten Handarbeitslehrmittels «Fadenflip» zum Einsatz bereit. Nach dem «Vocabulari fundamental ladin» ist auf Anfang 1995 mit dem «Vocabulari fundamental sursilvan» auch die Ausgabe für das Bündner Oberland erschienen.

Zu guter Letzt muss noch die romanische und italienische Ausgabe von «Matematica 1», das oben erwähnte neue

Zürcher Mathematik-Lehrmittel, erwähnt sowie auf die erfolgreiche Aufnahme des 4. Kl.-«Urgeschichte»-Ordners ins ilz-Lehrmittel-Angebot hingewiesen werden.

4) Laufende Lehrmittelprojekte

Aus den laufenden Projekten sollen nachfolgend einige etwas näher vorgestellt werden:

Im vergangenen Jahr hat sich die Lehrmittelkommission intensiv mit der Schaffung eines neuen Lehrmittels für die romanischen Sprachgrenzgemeinden auseinandergesetzt. Dabei ist sie nach eingehender Abklärung zum Schluss gekommen, dass für die 1.–3. Klasse ein neues Lehrmittel (=Inscunters) geschaffen und für die 4.–6. Klasse das zur Zeit in St. Moritz benutzte Lehrmittel (=Bun Success) in die andern Idiome übersetzt werden sollte.

Eine Projektgruppe unter der Leitung von Felix Büchler hat darauf ein ausführliches Konzept für die Neuschaffung eines 1.–3. Kl. und für die Übersetzung des 4.–6. Kl.-Lehrmittels ausgearbeitet.

Gemäss Konzept handelt es sich beim Unterstufen-Lehrmittel «Inscunters» um ein Lehrwerk, das einerseits die Neugierde und Freude an der romanischen Sprache wecken und andererseits das Verständnis für das romanische Kulturgut fördern soll. Erklärtes Ziel dieses Sprachlehrmittels ist die Förderung der Kommunikationsfähigkeit, wobei in erster Linie das Hörverstehen, in zweiter Linie dann das Sprechen und Leseverstehen geschult werden soll. Das Lehrmittel «Inscunters» wird aus produktionsmässigen, pädagogischen und verlegerischen Gründen nicht mehr als eigentliches Schulbuch in traditioneller Form erscheinen. Geplant sind 15 thematische in sich geschlossene Lerneinheiten, welche – dem Trend der Zeit folgend – als Module bezeichnet und als selbständige Einheiten herausgegeben werden. Ein Modul umfasst ein Arbeitsheft für Schüler/innen, einen entsprechenden Kommentar für die Lehrperson und einen dazu passenden Tonträger (=Kassette) mit Hör- und Sprechtexten, Liedern, Versen und Sprüchen. Jedes Modul enthält ein vielfältiges Angebot an Impulsen und Anregungen, welche einen ganzheitlichen und erlebnisorientierten Sprachunterricht ermöglichen sollen.

Ursprünglich war vorgesehen, mit der Erarbeitung und Übersetzung beider Lehrmittel gleichzeitig und in allen Idiomen zu beginnen.

Aufgrund der von der Regierung in Auftrag gegebenen und zur Zeit lau-

Jahresbericht der Mehrklassen-Vereinigung (MKV) Graubünden

(Fortsetzung von Seite 23)

fenden Umfrage zum Rumantsch Grischun musste die vorgesehene Übersetzung des 4.-6. Kl.-Lehrmittels «Bun Success» zurückgestellt werden. Bezüglich des 1.-3. Kl.-Lehrmittels «Inscunters» hat sich die Lehrmittelkommission nach Absprache mit dem Erziehungsdepartement für folgendes Vorgehen ausgesprochen:

- Die Schaffung des neuen Romanisch-Lehrmittels Inscunters für die 1.-3. Klasse soll im Sinne eines Pilot- und Erprobungsversuches ausgearbeitet werden.
- Um die Ergebnisse der Rumantsch Grischun Umfrage nicht zu tangieren, wird das Lehrmittel aber nur in einem Idiom (=Sursilvan) ausgearbeitet.

Die Regierung hat dieses Vorgehen genehmigt und für das laufende Jahr einen Kredit für die Erarbeitung von drei «Inscunters»-Modulen in Sursilvan für die 1. Primarklasse bewilligt.

Die Arbeit der Projektgruppe läuft auf vollen Touren, das erste «Inscunters»-Modul für die 1. Klasse soll im August 1995 erscheinen.

Mit dem Oberstufen-Sprachbuch puter/vallader ist noch ein weiteres romantisches Projekt in Bearbeitung, das ähnlich wie das Lehrmittel «Inscunters» neu auch in modulartigen Arbeitsheften und nicht mehr in Buchform erarbeitet und dann herausgebracht werden soll.

Zwei weitere romanischsprachige Lehrmittelprojekte stehen zur Zeit in der Konzept- bzw. Erarbeitungsphase. Beim ersten handelt es sich um ein Lesebuch für die Mittelstufe in puter/vallader, das zweite ist der Erstlese- und Schreiblehrgang für die Surselva.

5) Ausblick und Dank

Wie das vergangene Schuljahr wiederum gezeigt hat, ist auf dem Lehrmittelsektor «einiges los». Das Lehrmittelangebot nimmt an Zahl und Vielfalt ständig zu. Parallel dazu nimmt die Lebensdauer eines Buches je länger je schneller ab. Dies bedingt ein Überdenken der bisherigen Produktionsart. Die Lehrmittelkommission hat darauf reagiert und versucht erstmals neue Wege zu beschreiten: Mit dem Lehrmittel «Inscunters» wird nicht mehr ein eigentliches Lehrbuch geschaffen, sondern ein Arbeitsmittel, das – zugegebenermassen vielleicht nicht mehr im Hochglanzformat daherkommen wird – dafür aber im Einsatz und in der Herstellung flexibler ist. Die Zukunft wird zeigen, ob dies der richtige Weg ist.

Wie das vergangene Schuljahr aber auch gezeigt hat, konnte die Lehrmittelkommission trotz spürbarem Spar-

Im Mai 1994 wurde in Thusis die MKV Graubünden gegründet. Auf Anhieb traten über 50 Lehrer/innen der neuen Vereinigung in der Bündner Schullandschaft bei.

Ende September des gleichen Jahres fand die MKV als Stufenorganisation Aufnahme in den BLV. Für die ideelle und finanzielle Unterstützung möchte ich dem BLV-Vorstand danken.

Helmar Lareida, Präsident MKV GR

Anlässlich der 1. GV in Chur wurde der Statutenentwurf bereinigt, der Vorstand gewählt und das erste Tätigkeitsprogramm festgelegt. Dabei stand an erster Stelle die Organisation eines Fortbildungskurses für Mehrklassen-Lehrkräfte. Mit dem Maximum von 20 Teilnehmern/-innen kann dieser Kurs im August durchgeführt werden. Bereits im letzten November fand in Thusis ein Kurs zum Thema «Sprachunterricht mit mehreren Klassen» statt. Auch für die Durchführung der Matheurse wurden vier Mehrklassen-Lehrkräfte berücksichtigt. Daneben arbeiten im Erprobungsteam für Mathe 3 zwei Mitglieder der MKV mit.

Neben der Fortbildung waren es vor allem Vernehmlassungen (Frühfremd

(Fortsetzung von linker Spalte)

trend die laufenden Projekte weiterführen und sogar einige neue lancieren. Dies war nur möglich dank der grossen Unterstützung von Seiten des Erziehungsdepartementes. Ein spezieller Dank gebührt darum dem Erziehungschef, Herrn Joachim Caluori, der für Lehrmittelfragen stets ein offenes Ohr hatte. Für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung danke ich aber auch Herrn Stefan Niggli, Amtsvorsteher Volksschule und Kindergarten. Ein Dankeschön geht auch an den Lehrmittelverlag, der mit grossem Einsatz für den Vertrieb der Lehrmittel besorgt ist. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, allen Projektleiter/innen, den zahlreichen Autor/innen, Illustrator/innen, Übersetzer/innen in den verschiedenen Arbeitsgruppen. Ohne diese meist nebenberuflich tätigen «Arbeitsbienen» wäre die Bündner Lehrmittellandschaft nicht so vielfältig, wie sie es heute ist. Ich hoffe, dass wir auch künftig auf diese Unterstützung und Mitarbeiter zählen dürfen!

6.7.95

Josef Willi, Präsident LMK

sprache, SCHUB) mit welchen sich der Vorstand befasste. Einen wichtigen Platz nahm auch die Öffentlichkeitsarbeit ein, bei der vor allem die zahlreichen Zeitungsberichte herausragten.

Im internen Bereich suchten wir die Zusammenarbeit mit den Lehrerseminarien Chur und Schiers. Beiden Ausbildungsstätten liessen wir eine MKV-Dokumentationsliste sowie die Kursausschreibung zur Verteilung an die Seminaristen/-innen zukommen. Am 2. OS in Chur durfte ein MKV-Team zudem seinen Unterricht vorstellen und (mindestens indirekt) auch für die MKV werben.

Die Tätigkeit im ersten Berichtsjahr beschränkte sich aber nicht nur auf Graubünden, denn wir streckten unsere Fühler auch über die Kantons Grenzen aus, indem ein Team am 4. Schweizerischen Mehrklassen-Treffen in Liestal teilnahm. Dabei konnten interessante Kontakte zu andern kantonalen Organisationen geknüpft und die Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten in Angriff genommen werden. Stolz sind wir, dass das nächste Mehrklassentreffen der Schweiz im Januar 1996 in unseren Kanton vergeben wurde!

Leider gibt es nach diesem ersten Jahr bereits personelle Wechsel im Vorstand, da Stephan Brügy (Stufenwechsel) und Peter Schachtler (Wegzug) die MKV verlassen. Ich danke beiden Kollegen für die Pionierarbeit, die sie in und für die MKV geleistet haben. Für die Nachfolge suchen wir zwei Kollegen/-innen, wobei wir einen besonderen Appell an die romanisch sprechenden Lehrkräfte richten, die bisher im Vorstand noch nicht vertreten sind.

Abschliessend möchte ich danken: Meinen Vorstandskollegen/-innen, unserem Hans Finschi, dem BLV-Vorstand sowie den Verantwortlichen an den Seminarien. Nur dank guter Zusammenarbeit ist es möglich, den Anliegen der MKV Gehör zu verschaffen und die Ideen in die Realität umzusetzen. Je mehr Mitglieder/-innen unsere Sache unterstützen, umso mehr gewinnt unsere Stimme an Gewicht.